

Zug,
 01 Juni 2014
 Rainer Leemann
 Direktwahl 078 793 35 56
 rainerleemann@hotmail.com

 Stadtkanzlei
 Präsident des GGR
 Stadthaus
 CH-6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 2. Juni 2014
Bekanntgabe im GGR : 3. Juni 2014
Überweisung im GGR : 1. Juli 2014

Postulat: Mehr Belebung dank weniger Bürokratie

Sehr geehrter Herr Präsident

Nachdem die Beantwortung der Motion „Kultur zulassen anstatt mit Staatsgeldern erzwingen“ sich herauszögert, fordert die FDP weitere konkrete Massnahmen, damit sich die Rahmenbedingungen für Vereine verbessert werden.

Forderung: Das Bewilligungsverfahren für Veranstaltungen in der Stadt Zug soll vereinfacht werden und Anforderungen an die Veranstaltungsgesuche sollen massiv verkleinert werden damit Veranstaltungen gefördert anstatt verhindert werden.

Begründung: Die Stadt Zug fördert verschiedene Lokalitäten, welche Anlässe durchführen und dies mit Millionen. Falls jedoch Vereine oder Privatpersonen eine kleine Veranstaltung organisieren wollen, wird ein richtiger Bewilligungsprozess eingeleitet. Mehrmalige Treffen mit den Verantwortlichen der Stadt Zug oder das Schreiben eines Konzeptes sind nur einige Beispiele für diese Schikanie. Dieser Prozess, welcher ein Beispiel von vielen ist, ist übrigens für ein Konzert am Wochenende bis 22:00 Uhr mit ca. 60 Personen... Anschliessend wird das Gesuch, nachdem ein Konzept geschrieben wurde, abgelehnt, mit der Begründung, dass dieser Event zu erfolgreich sein könnte und in einigen Jahren zu einem Grossanlass werden könnte... Dieses Bewilligungsverfahren ist sehr langwierig und arbeitsaufwendig.

Der öffentliche Grund wird heutzutage leider als Eigentum der Verwaltung angesehen anstatt der Bevölkerung die Chance zu geben diese Plätze selber zu beleben. Lieber wird selber ein Anlass organisiert als dies den Zugerinnen und Zuger zu überlassen. Die Stadt schafft beste Anreize dazu, dass die Stadt einschläft oder dass Veranstaltungen ohne Bewilligungen durchgeführt werden.

Darum geben wir den Zugerinnen und Zuger sowie den Vereinen die Freiheit, Veranstaltungen durchzuführen ohne dass Stunden für die Bewilligung aufgewendet werden müssen. Die Plätze von der Stadt Zug sollen von den Personen belebt werden, denen die Plätze auch gehören – nämlich der Bevölkerung.

Konkret könnte dies folgendermassen aussehen: Die verantwortliche Person füllt das Formular „Gesuch für das Durchführen einer Veranstaltung“ aus. Dieses Formular dient mehr der Information für die Verwaltung, der Koordination der Termine sowie der Angabe der verantwortlichen Person. Nur in begründeten Ausnahmefällen darf die Verwaltung zusätzliche Dokumente verlangen oder die Veranstaltung nicht bewilligen. Die Bewilligung ist innerhalb von 72 Stunden auszusprechen.

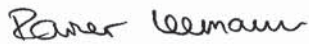


Falls gewisse Richtlinien oder andere Hindernisse für diese neue Regelung bestehen, soll dies in der Antwort erwähnt werden mit dem Vorschlag, wie diese abgeändert werden können.

Falls bei der Beantwortung Fragen aufkommen oder weitere Inputs nötig sind, kann man sich gerne an den Absender wenden.

Mit freundlichem Gruss

FDP.Die Liberalen
Stadt Zug

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rainer Leemann'.

Rainer Leemann
Gemeinderat